



Medien-Information

23. August 2007 | Sperrfrist: Donnerstag, 23. August, 16.30 Uhr |

Naturschutz bürgernah: Umweltminister Dr. Christian von Boetticher informiert sich gemeinsam mit Josef Göppel, MdB, über Lokales Bündnis Dithmarschen

HOLLENBORN. Schleswig-Holstein beschreitet beim Naturschutz zunehmend neue Wege. Davon haben sich Umweltminister Dr. Christian von Boetticher und der Vorsitzende des Deutschen Verbands für Landschaftspflege, Josef Göppel, MdB, im Kreis Dithmarschen überzeugt. Anlass war die bevorstehende Gründung des so genannten Lokalen Bündnisses Dithmarschen, mit dem der Naturschutz vor Ort bürgernäher werden soll.

„Naturschutz wird nicht mehr nur verordnet, sondern wir geben den in der Region lebenden und wirtschaftenden Menschen die Möglichkeit, sich in den Naturschutz in ihrer Umgebung selbst einzubringen“, betonte der Umweltminister.

Von Boetticher und Göppel warben in diesem Sinne für den neuen bürgernahen Ansatz in der Naturschutzpolitik, der hinter dem Gedanken des Lokalen Bündnisses steht. Dessen Ziel ist die Erfüllung von Aufgaben gemäß den EU-Vorschriften zur Umsetzung von NATURA 2000. Die Bündnisse zeichnet sowohl die fachliche Kompetenz als auch eine genaue Kenntnis der örtlichen Besonderheiten aus. In ihrem Rahmen können einvernehmliche Lösungen erarbeitet und realisiert werden. Dazu zählen etwa die Erarbeitung und Umsetzung von Naturschutzkonzepten, das Hinwirken auf freiwillige Vereinbarungen zur Sicherung der Gebiete, Vermittlungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Umweltbildung. „Nur wenn sich die Menschen vor Ort mit den Naturschutzmaßnahmen identifizieren, findet der Naturschutz die nötige Akzeptanz und kann auch langfristig erfolgreich sein“, sagte von Boetticher.

Um die Arbeit der Lokalen Bündnisse finanziell auf gesicherte Beine zu stellen, werden sie vom Umweltministerium und mit EU-Mitteln aus dem Zukunftsprogramm Ländlicher Raum unterstützt. Zudem hat mit maßgeblicher Unterstützung durch das Land der Deutsche Verband für Landschaftspflege inzwischen eine Landeskoordinierungsstelle in Schleswig-Holstein eingerichtet, die in enger Zusammenarbeit mit den Landesdienststellen die Arbeit der Lokalen Bündnisse begleitet. Wesentliche Aufgabe der Koordinierungsstelle wird es sein, die Koordination und den Erfahrungsaustausch der Bündnisse untereinander zu stärken sowie Hilfestellung bei Neugründungen zu leisten.

Der Umweltminister unterstrich, dass der Naturschutz der Zukunft nicht mehr ausschließlich als „klassische Staatsaufgabe“ gesehen werden könne: „Der Naturschutz muss auf eine breite gesellschaftliche Basis gestellt werden, um nachhaltig zu sein. Hierfür sind die Bürgerinnen und Bürger, Grundeigentümer und Nutzer sowie die Naturschutzverbände intensiv einzubinden. Sie alle sollen mitgestalten. Nur so wird das Image des Naturschutzes attraktiver, und die Natur kann nur so nachhaltig gesichert werden“, sagte Christian von Boetticher.

Dithmarschen geht einen beispielgebenden Weg

Der Vorsitzende des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege, Josef Göppel MdB, informiert sich über das geplante „Lokale Bündnis Dithmarschen“

Erstmals in ganz Deutschland wird in einem ganzen Kreisgebiet Natura 2000 gemeinsam mit den Bürgern umgesetzt. Was in anderen Regionen wütende Proteste und Verärgerung auslöst, soll im Kreis Dithmarschen am Runden Tisch zum Nutzen aller gelöst werden. Die geplante Gründung eines „Lokalen Bündnisses Dithmarschen“ findet deshalb nicht nur vor Ort, sondern landes- und sogar bundesweite Aufmerksamkeit. Der Vorsitzende des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege, MdB Josef Göppel, ließ sich gemeinsam mit Minister Dr. Christian von Boetticher und zahlreichen Vertretern von Verbänden und Kommunen auf der Fischzucht Hollenborn in der Gemeinde Tensbüttel-Röst die Ziele des kommenden Bündnisses vorstellen.

Josef Göppel bezeichnete diesen Weg der Kooperation in Schleswig-Holstein als vorbildlich für ganz Europa. So können sowohl die wichtigen europäischen Naturschutzziele verwirklicht werden als auch den Menschen vor Ort neue Perspektiven in Landschaftspflege und Tourismus gegeben werden. Schleswig-Holstein ist bisher das Bundesland, das seine Bürger am konsequentesten bei der Umsetzung des europäischen Biotopverbunds namens „Natura 2000“ beteiligt. Natura 2000 so kooperativ und praktisch voranzubringen, hält Göppel für bahnbrechend. Göppel weiß, wovon er spricht. Als Vorsitzender des Deutschen Verbandes für Landschaftspflege (DVL) laufen bei ihm die Erfahrungen der 140 Landschaftspflegeverbände, die in Schleswig-Holstein Lokale Bündnisse genannt werden, aus dem gesamten Bundesgebiet zusammen.

Lokale Bündnisse sind regionale Zusammenschlüsse aus Eigentümern, Landnutzern, Kommunen, Vertretern des Tourismus und Naturschützern, die gemeinschaftlich und abgestimmt Naturschutz selbst umsetzen wollen.

Der Initiator des Lokalen Bündnisses Dithmarschen, der Kreisnaturschutzbeauftragte Walter Denker, erläuterte das Dithmarscher Konzept: Für jedes Natura 2000-Gebiet des Kreises soll ein Runder Tisch eingerichtet werden. Dort sollen Vertreter der genannten Gruppierungen dank ihrer Ortskenntnis die tatsächlich umsetzbaren Naturschutzmaßnahmen erarbeiten. Das Lokale Bündnis organisiert und unterstützt die Runden Tische. Es sorgt ferner für einheitliche Qualitätsstandards bei den einzelnen Maßnahmen, übernimmt die Zusammenarbeit mit den betroffenen Behörden und

organisiert die konkreten Naturschutzmaßnahmen. Großer Wert wird auf die Zusammenarbeit mit den Initiativen der AktivRegion gelegt.

Göppel zeigte sich sehr angetan von den Planungen. Die Vorbereitungen seien hochprofessionell und er erwartet einen guten Start. Er kann sich vorstellen, dass das Bündnis auch bei weiteren Landesaufgaben wie dem Artenschutz helfen kann. Für den DVL sagte Göppel zu, das zukünftige Bündnis weiterhin nach Kräften zu unterstützen. Dafür steht die Koordinierungsstelle des DVL in Kiel zur Verfügung.